



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
11.08.2014

Unruheherd Bayernkaserne: Weitere Belästigungen – was tut die Stadt?

Trotz wachsenden Unmuts unter Anwohnern und Betroffenen hält der Massenansturm von Zuwanderern in die Bayernkaserne an. Allein am letzten Donnerstag wurden 260 Neuzugänge verzeichnet – ein neuer Rekord für einen Wochentag. Als Folge einer gesteigerten Sensibilität der Öffentlichkeit für die Begleiterscheinungen des Massenzustroms wurden auch in den letzten Tagen wieder Belästigungen und Unregelmäßigkeiten rund um die Asylunterkunft registriert (und an den Fragesteller herangetragen). – Es ergeben sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Entlang der Umfassungsmauer der Bayernkaserne – zwischen der Tankstelle an der Paracelsusstraße und der Zufahrt zum Euro-Industriepark Nord auf Höhe der Gustav-Mahler-Straße sowie auf dem kleinen, durch Gebüsch schwer einsehbaren Parkplatz südlich des Haupteingangs – werden immer wieder Fälle von Prostitution gemeldet. Auch vor dem Hintergrund einer rasant wachsenden Zahl von TBC-Fällen bei Asylbewerbern ist dieser Zustand geradezu gemeingefährlich – wie setzt die LHM ein Verbot der Prostitution rund um die Bayernkaserne durch bzw. will dies künftig bewerkstelligen?
2. Immer wieder klagen Anwohner und Passanten über Belästigungen durch z.T. stark alkoholisierte Asylbewerber, die sich zu jeder Tages- und Nachtzeit auf dem Grünstreifen vor der Kasernenmauer aufhalten, häufig in Gruppen. Wie ist diesem Übelstand abzuwehren? Inwieweit gibt es Überlegungen, speziell den Grünstreifen stärker (und zwar dauerhaft!) durch Polizei oder Security kontrollieren zu lassen? Was wurde von der LHM ggf. bereits unternommen?

Karl Richter, Stadtrat